

# Das Kriegerdenkmal die „Germania“ in Hamminkeln

Es war einmal — so fangen nicht nur Märchen an — es waren einmal eine stattliche Anzahl ehrbarer Hamminkelner Bürger, die eines Tages den langgehegten Wunsch nach einem Kriegerdenkmal laut werden ließen. Die meisten von Ihnen waren organisiert im damaligen Kriegerverein und somit auch Veteranen der preußischen Kriege der Jahre 1866 und 1870/71. Wie wohl allgemein bekannt ist, waren diese Kriege für das preußische Vaterland überaus erfolgreich. Für die später folgenden Auseinandersetzungen mit unseren Nachbarvölkern traf dies ja nicht mehr zu.

Zu der Zeit galt es eben viel, wenn man für König und Vaterland seine Haut zu Markte getragen hatte. So kann man mit einigem Verständnis dem damaligen Verlangen nach einem gebührenden Ehrenmal sicherlich auch heute noch ein wenig Sympathie entgegenbringen. Mit Stolz erinnerte man sich an die siegreichen Feldzüge und das Andenken daran wollte man natürlich auch für die Nachwelt erhalten.

So fand sich bald ein größerer Kreis „Gleichgesinnter“ die aus ihrer Mitte ein „Comité“ wählten, das den ehrenvollen Auftrag erhielt den Plan in die Wirklichkeit umzusetzen. Wie aus einem Sitzungsprotokoll vom 2. Dezember 1877 hervorgeht, erhielten die Herren Lans, von Gillhausen, Rings, von Ining, Kamps, Büscher und Kleinherbers den verantwortungsvollen Auftrag. Man trat in Verhandlung mit dem Düsseldorfer Bildhauer Müsch.

Zuvor war schon eine großangelegte „Zeichnungsaktion“ bei allen Bürgern der Gemeinde veranstaltet worden, die mit Zahlungszusagen von 6.500 Mark genau gesagt mit 6.337,40 Mark abschloß. Sicherlich für damalige Verhältnisse eine gewaltige Summe. Wenn man dagegenhält, daß von den Zahlungsverprechen später nach ein bis zwei Jahren insgesamt 6.247,20 Mark, also nur 90,20 Mark weniger eingelöst wurden, kann man vor der damaligen Zahlungsmoral getrost den Hut ziehen - wenn man einen hat.

Die Bereitschaft der Bürger zum Spenden und die gesamte Aktion erscheint umso bedeutsamer wenn man bedenkt, daß die Reparations-

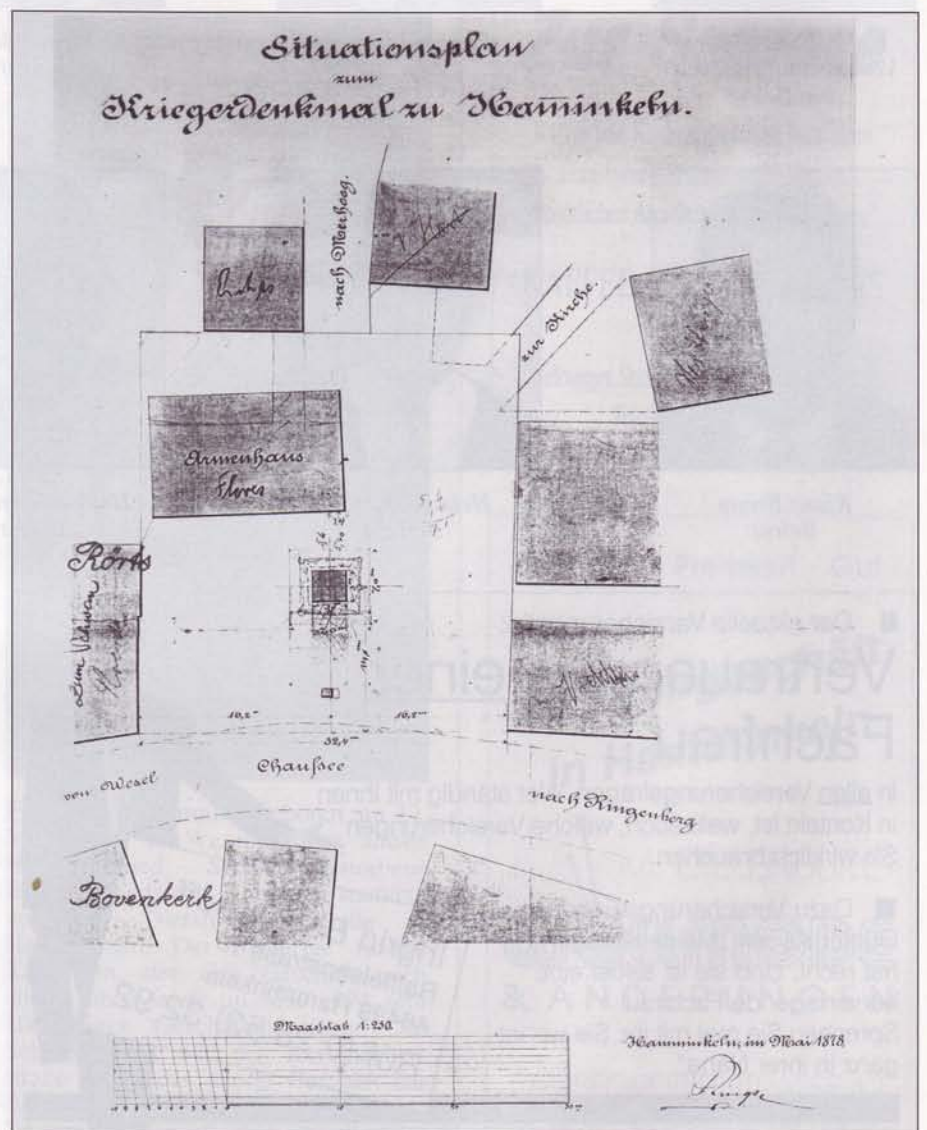
**Den Gefallenen zum Gedächtniß,  
Den Lebenden zur Anerkennung  
Und den künftigen Geschlechtern zur Nachahmung!**

Hamminkeln, im September 1877.

**Das Comité:**

<p>98 2/3 J. Lans, Präsident. 112 v. Benesse, Stellvertreter. 5 Heitmeier, Schriftführer. 21 Schmidhals, Rentant. Arntzen. 70 Ischer. 28 Beling jun. 1 J. Bovenkerk. 38 Th. Bovenkerk. W. Bovenkerk. 280 J. Büscher. 66 J. Büscher.</p>	<p>v. Gillhausen. 96 Bogemann. 227 van Garden. 30 Basenkamp. G. Höpken. W. Busmann. H. Hülsken. W. v. Ining. B. Jormann. Kamps. W. Köster. Joh. Kleinherbers.</p>	<p>Joh. Kloppert. Tühl. Jah. Marchand. Boertz jun. Rings. Schüring. Stenbeck. Tenhagen. Westermann. v. Weiler. Wißing.</p>
---	---	--

Das „Comité“ zur Errichtung des Kriegerdenkmals „Germania“ in Hamminkeln.



Der Situationsplan (Lageplan) zur Errichtung des Kriegerdenkmals auf dem Marktplatz in Hamminkeln, angefertigt im Mai 1878 durch den Baumeister Rings.



leistungen, die der Kriegsverlierer Frankreich an das Deutsche Reich zu leisten hatte, vergleichsweise nur lumpige 4 Milliarden Mark betragen.

Die 26seitige Spendenliste gibt Auskunft darüber, daß nicht nur die noblen Großgrundbesitzer und gut situierten Handwerksmeister kräftig zahlten, sondern auch eine große Anzahl kleiner Leute - heute würde man wohl sagen Normalverdiener - die gemeinsame Sache nach Kräften unterstützten. So steht es schwarz auf weiß, daß auch eine Reihe Tagelöhner durchweg mit 50 Pfennig bis zu einer Mark beteiligt waren.

Wie schon gesagt, beauftragte das geschäftsführende „Comité“ den Bildhauer Müsch mit der künstlerischen Ausführung des Ehrenmals. Am 24. Februar 1878 wurde der Vertrag geschlossen, der vorsah, daß der Bildhauer bis zum 15. Juli 1879 Zeit hatte sein Kunstwerk fertigzustellen.

Aber selbst zu der Zeit gab es schon Leute, die zugesagte Termine nicht einhielten. Eine Rand-notiz des § 4 des Vertrages besagt, daß auf Antrag des Künstlers der Termin auf den 18. August 1879 verlängert wurde. Nun ja, einem Künstler konnte man das wohl zugestehen. In der Weseler Zeitung vom 17. Aug. 1879 erscheint sodann die Groß-Anzeige, daß am 24. und 25. August 1879 in Hamminkeln das Kriegerdenkmal im Rahmen eines besonderen Stiftungsfestes des Kriegervereins enthüllt und eingeweiht wird. Es war bestimmt das außergewöhnlichste Ereignis, das unser Dorf in der damaligen Zeit erlebte. Fortan stand nun auf dem Marktplatz die „Germania“, dieses wehrhafte Weib mit dem ruhenden Schwert, gekrönt von einem Lorbeerkranz und mit wedelndem Palmzweig in der erhobenen Hand, flankiert von dem preußischen Adler. Sie erfreute sich jahrzehntelang der ungeteilten

Zuneigung aller Einwohner und Besucher - oder doch nicht? Jedenfalls wurde noch während der Planungsphase Kritik laut. In der Weseler Zeitung vom 8. Dezember 1877 gibt es eine Gegendarstellung zu einem kritischen Leserbrief. Der Artikel geht mit dem Kritiker namens „Z“ stark ins Gericht und schließt mit einer zustimmenden gutachterlichen Expertise von einem berufenen Sachverständigen-Gremium.

Gasthaus  
*van Nahmen*



Sonntags Mittagstisch von 12.00 bis 14.00 Uhr  
Räumlichkeiten für 70 Personen

46499 Hamminkeln  
Diersfordter Straße 17  
☎ 028 52/21 12

*Guten Appetit und  
angenehmen Aufenthalt  
wünscht  
Familie Möllenbeck*

**Der VERKAMP**

**IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT**

Brüner Straße 2 · 46499 Hamminkeln · Telefon 028 52/17 43  
Hamminkeler Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 02 81/6 08 26

Die gute Adresse für Qualität



Jubitz  
OPTIK

*...schöne wertige Brillenmode  
und Contactlinsen*

Telefon 02852 / 1848  
Telefax 02852 / 1846

Mode-Hits  
für Kids

*Aktuelle Kindermoden  
in den Größen 98-176*

Telefon 0 28 52 / 24 77

MODERNO

Aktuelle Damenmode

Telefon 0 28 52 / 15 25

bon  
dea's  
ART

Geschenkartikel  
... und mehr!

Telefon 028 52/53 33

in Hamminkeln  
Raiffeisen-  
Straße



Gruß aus Hamminkeln

Kriegerdenkmal



Das ehemalige Kriegerdenkmal die „Germania“ auf dem Marktplatz in Hamminkeln, um die Jahrhundertwende.

Fachgeschäft für Gardinen

Teppichböden/Teppiche

Polsterstoffe · Sonnenschutz

Markisen · Tapeten · Antiquitäten

Bilder mit exklusivem Rahmenprogramm

Geschenke/Wohn-Accessoires

**Rolf van Wahnem**

Marktstraße 6 · 46499 Hamminkeln

Telefon 028 52/57 00 und 30 32

**Junghans**  
**MEGA SOLAR.**

Die erste Funk-Solar-Armbanduhr  
der Welt.

Eine Uhr, die ewig läuft und  
niemals falsch geht.



**FLORES**

GERD FLORES  
UHRMACHERMEISTER

Diersfordter Straße 13  
46499 Hamminkeln · Telefon 028 52/24 75

**JUNGHANS**  
Uhren mit Ideen.

**Wer schon krank  
wird,  
der soll auch  
die beste Pflege  
haben:  
Privatpatient  
im Krankenhaus.**

Landesdirektion der UNION-Krankenversicherung

**PROVINZIAL**

**Georg Storm**

Geschäftsstellenleiter der Provinzial  
Feuer- und Lebensversicherungsanstalten  
der Rheinprovinz  
Molkereistraße 1, 46499 Hamminkeln  
Telefon 028 52/20 54, Telefax 69 54



**Enthüllung**  
des  
**Kriegerdenkmals**  
in Hamminkeln  
und  
**X. Stiftungsfest des Hamminkeln-Ringenberger Krieger-Vereins**  
am 24. und 25. August c.

**Fest-Programm.**

Am Vorabend, 8 1/2 Uhr: Festgelaute und Zapfenstreich.

**Sonntag den 24. August,**

3 1/2 Uhr Nachmittags: Versammlung der Festteilnehmer auf dem Festplatze;  
4 Uhr: Abholung und Begrüßung der Ehrengäste auf dem Bahnhofe durch das Fest-Comité und den Reiterzug. Abholen der Fahne durch die Krieger;  
5 Uhr: Festzug zur Enthüllung des Denkmals. Einweihungsrede. Gesang der Schulkinder. Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König etc. etc.;  
8 Uhr: Concert in dem eigens dazu erbauten und schön decorirten Fest-Platze. Bengalische Beleuchtung des Festplatzes, Feuerwerk, Festball.  
Abends 12 Uhr wird ein Extrazug nach Wesel abgelassen werden.)

**Montag den 25. August,**

Vormittags 11—1 Uhr: Harmonie im Festlocal.  
Nachmittags 4 Uhr: Auftreten der Krieger. Festzug. Nachher Concert und Ball.

Entrée für jeden Tag 1 M. Damen frei.  
Aufnahmefähige Nichtmitglieder des Krieger-Vereins haben am zweiten Tage keinen Zutritt.  
Die Musik wird von der Capelle des 57. Infanterie-Regiments ausgeführt.  
Die Restauration hat Herr H. Schmitz aus Wesel übernommen und liegt somit in bewährter Hand.

**Das Fest-Comité.**

Anzeige aus der „Weseler Zeitung“ vom 17. August 1879.

Danach wagte wohl niemand mehr, der hehernen Figur Böses nachzusagen. So stand sie mehr als

80 Jahre im Dorfzentrum bis sie eines Tages, im Jahre 1967, der neuen Zeit weichen mußte. *Manfred Neulen*



Foto-Repro: E. Hellmich  
Lehrer August Paulussen (auf dem Foto 43 Jahre alt) am Tisch sitzend mit seiner Klasse auf dem Schulhof der evangelischen Schule Hamminkeln an der Mehrhooger Straße im Jahre 1928. Ganz links sitzend der damals 10jährige Hermann Uferkamp.

## Dänn Schwatten hätt Geburtstag

Es war im Juni 1929 im 5. und 6. Schuljahr der evangelischen Volksschule Hamminkeln. Unser Lehrer August Paulussen, genannt „dä Schwatte“ hatte Geburtstag. Einige von uns Schülern waren früher gekommen. Mädchen hatten Blumen mitgebracht, auf der großen Tafel wurde mit der schönsten Schrift die Gratulation, verbunden mit den besten Wünschen für den weiteren Lebensweg, geschrieben. Auf der Wandtafel stand:

„Stock und Bücher bleiben verborgen bis Morgen!“ Inzwischen war die ganze Klasse vollzählig versammelt. Lehrer Paulussen kam herein und die ganze Klasse rief im Chor: „Herzlichen Glückwunsch zum 44. Geburtstag.“ Ich mußte noch ein Gedicht aufsagen und als die Klasse gemeinsam „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ gesungen hatte, war unser Lehrer soweit, wie wir ihn haben wollten. Er holte ein Buch von Peter Rosegger mit dem Titel „Als ich ein kleiner Waldbauernbub war“ und las uns daraus vor. Es war wirklich gut geschrieben und wir hörten aufmerksam zu. Nun saß vorne in der ersten Bank alleine Hänschen Schmidt. Von dem behauptete Vater Knüfer „der ist dem Düwel ütt de Höll gesprungen!“ Für uns hieß das, „heih soot voller Streck“. Ob Hänschen die Geschichte schon kannte oder aus anderen Gründen nicht interessiert war, weiß ich nicht. Er verhandelte jedenfalls mit seinem Hintermann, immer lauter werdend, über den Kurswert einer bunten Glaskugel zu ganz einfachen Knickern. Der Schwatte war gerade bei der Bauernmagd angekommen, die ein wenig einfältig war, als Hänschen doch zu laut wurde. „Hans“, rief der Lehrer, „was heißt einfältig.“ Hänschen sprang ganz erschrocken auf und verstand gar nichts. Um zu prüfen, ob er den Sinn des Wortes überhaupt verstanden hatte, sagte Paulussen: „Sag mir mal einen Satz mit einfältig.“ Zuerst sah Hänschen ihn ganz verständnislos an, doch dann kam ihm die Erleuchtung und er sagte: „Herr Lehrer du hast zwei Dröppkes an de Nas, ein fällt Dich gleich runter!“ Blitzartig fuhr die Hand vom Schwatten zur Nase, aber da war nichts. Die ganze Klasse platzte aus und prustete und lachte. Klapp machte das Buch und „Rechenhefte raus“, sagte der Schwatte mit uns bekanntem schneidigen Ton. Damit war die Geburtstagsfeier beendet. Normalerweise behalte ich überhaupt keine Witze, aber da ich am selben Tag 12 Jahre alt wurde, habe ich diesen mein ganzes Leben nicht vergessen.

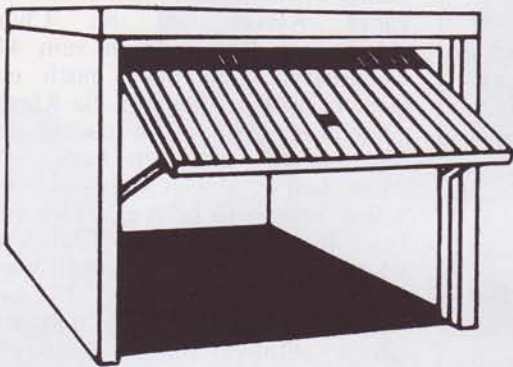
*Hermann Uferkamp*



Die maßgeschneiderte Lösung für individuelle Garagen in vielen Längen, Höhen und Breiten lieferbar.

weu

bis 9,00 m Länge  
bis 3,50 m Höhe  
bis 3,50 m Breite



Die Fertiggera-  
ge  
**HOCHTIEF**

HOCHTIEF AG

Industriestraße 1-11, 46499 Hamminkeln,

Telefon (02852) 910-0, Telefax (02852) 910120

Wie ernähre ich mich richtig?  
**Horst Schneider wollte es genau wissen.**

Horst Schneider, Angestellter in entscheidender Position, ist es gewöhnt, Verantwortung zu übernehmen. Auch für seine Gesundheit und seine Leistungsfähigkeit. Mit der Vier-Wochen-Kur konnte er viel für sein Wohlbefinden tun.

Keine Verbote, sondern individuelle Ratschläge in einem Brief mit Ihrem ganz persönlichen Ernährungsprogramm.

**Die Vier-Wochen-Kur der AOK. Gesund essen zum Ausprobieren.**

Sind Sie auch interessiert? Dann informieren Sie sich doch einfach bei Ihrer nächstgelegenen AOK.

**Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.**



„Durch die Vier-Wochen-Kur habe ich jemanden kennengelernt, der mir sehr nahe steht: mich.“

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

Akustik-Ausbau  
ist  
**kamps**  
Sache



Ihr Partner für Innenausbau-Systeme. Kreativ – kooperativ – leistungsstark. – Langjährige Erfahrung und hochqualifizierte Mitarbeiter sind Garantien für wirtschaftliche Lösungen und optimale Ausführungstechniken.

Ihr Spezialist für Normal- und Sonderkonstruktionen

- Akustikdecken
- Verkleidungsdecken
- Rasterdecken
- Holzdecken
- Feuerschutzdecken
- Lichtkanalsysteme
- Klimadecken
- Trennwände in Glas, Gips, Stahl und Holz
- Wandverkleidungen
- Spezial-Wandsysteme in Industrieanlagen
- Feuerschutzverkleidungen
- Sonderleuchten und Leuchtsysteme

Wir planen, konstruieren und fertigen – individuell nach Ihren Wünschen.

Ein Begriff für umfassenden Service. Für Planer, Architekten und Bauherren. Von der Idee über die Planung bis zur Realisierung. Ob Spezialanfertigung oder Serienprogramm: Unser Angebot – Ihr Vorteil!



**kamps** hochbauakustik GmbH

Am Vogelsang 15  
50374 Ertstadt-Liblar  
Telefon (02235) 41899  
Telefax (02235) 45374



## „Hehrbauer“ Karl Bovenkerk

Eine kleine Geschichte möchte ich festhalten, die u.a. mit dem Innenhofmilieu zu tun hat:

In Hamminkeln war einer der größten Landwirte der „Hehrbauer“ Karl Bovenkerk von Hamminkeln I (Hausnummer 1). Er legte für sich und seine Familie großen Wert auf Distanz zu dem sogenannten einfachen Volk.

Zu den Knechten auf dem Felde kam er stets zur Überprüfung ihrer Arbeitszeit und -leistung mit weißer Weste, dicker Zigarre und geputzten schwarzen hohen Schuhen.

Seine Kinder durften mit den gleichaltrigen Knaben und Mädchen

aus Hamminkeln nicht spielen, sein Haus und Hofgelände blieben für die „kleinen Leute“ verschlossen. Das erzeugte natürlich Druck bei den Hamminkelnern und erweckte die immer wiederkehrende Hoffnung, dem einmal einen „auswischen“ zu können. Dieser Zeitpunkt kam eines Abends in den 20er Jahren.

Als wieder einmal samstags Abend, wie regelmäßig jede Woche, der Herr Bovenkerk sich in der Gaststätte Neu mit dem Bürgermeister, Gendarm und

Rendanten der Sparkasse zum Umtrunk traf und tief ins Glas schaute.

Zur Toilette mußte man damals, über den Hofraum gehen. Aber bis zum stillen Örtchen kam meist Herr Bovenkerk nicht. Er stellte sich einfach an das Holzfaß (s. im Bild rechts), in dem Regenwasser für die Wäsche aufgefangen wurde, und urinierte dort.

Einige Hamminkelnere Burschen beobachteten seine Gewohnheit und hatten sich für den nächsten Gang zur Pinkelstelle etwas ausgedacht: sie öffneten kurz vorher den kleinen Ablaßhahn am Faß, und das Wasser plätscherte auf die Steine. Nun war Karl Bovenkerk so voll Alkohol, daß er den Eindruck gewann, sein Wasserlassen würde nicht enden. Und er sagte für sich hin: „Es läuft immer noch, hört gar nicht auf.“ Die aus Verstecken



1909:

Wir sehen auf dem Innenhof der Gaststätte Ewald Neu, Marktstraße 19, eine Theatergruppe, die das Spiel „Königin Luise“ aufführte. Die Laienspieler wurden vom Kriegerverein angehalten, zu Ehren der von den Menschen hier im Lande sehr verehrten Königin Luise, unterhaltende Darbietungen zu präsentieren. „Theaterdirektor“ war stets Gustav Schmidt, der Wirt vom Bahnhof.

V.l.n.r.: Louis Schneider (Anstreicher Hamminkelnere Idol), Willi Finke, Otto Schmidt (im 1. Weltkrieg früh gefallen), Willi Schneider (Bruder von Louis Schneider, Fräulein Buttenborg (u.V.), Berta Gülker, Siegmund Marchand, als geschäftstüchtiger Jude bekannt, nicht bekannt, es soll evtl. ein Arbeiter von der Molkerei sein. Walter Schmidt, Gastwirt vom „Schwan“, Johannes Schmidt, Sattler von Beruf, Johann van Clewe und Wilhelm Dahlhaus, mein Onkel.



**LVM** 

Versicherungen

## Vorsorgen und Steuern sparen:



LVM Direktversicherung durch Gehaltsumwandlung  
Sichern Sie sich Ihren Steuervorteil noch dieses Jahr!

Fordern Sie jetzt Ihr persönliches Angebot an!

**LVM** 

Versicherungen

Versicherungsbüro

**Marianne Schmitz**

Postfach 1145 · 46492 Hamminkeln  
Diersfordter Straße 29 · 46499 Hamminkeln  
Telefon 0 28 52/64 15 · Fax 0 28 52/60 09

## Tagesgaststätte „Vereinstreff“ im Bürgerhaus Friedenshalle - 3 Kegelbahnen -



Vereinslokal MGV „Bleib treu“  
Männerschützenverein



Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln  
Nordansicht

Wir wenden uns an Gäste, die mit Genuß essen und trinken, und die Freude an der Abwechslung haben.

Wenn Sie mit Verwandten oder Geschäftsfreunden in unserem Haus ein spezielles Menü essen möchten oder dem Anlaß entsprechend besondere Wünsche haben, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Beratung zur Verfügung.

Ihre Familie Marek

Marktstraße 17 · 46499 Hamminkeln · ☎ 0 28 52/47 22



zuschauenden „einfachen Hamminkeln-er Jungens“ hatten ihren Riesenspaß, den „feinen Pinkel“ mit offener Hose,

schwankend und mit onduliertem Gang zu sehen. Übrigens, das herrschaftliche Anwesen

existiert nicht mehr. Zwei Generationen danach ist das Imperium auseinandergefallen. *Otto Schlebes*

## Der Männerschützenverein Hamminkeln im Wandel der Zeit

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger! Der Männerschützenverein Hamminkeln möchte mit diesem Artikel die Gelegenheit nutzen, sie zur Mitfeier unseres Schützenfestes vom 8. bis 10. Juli 1994 einzuladen. Wir sind ein Traditionsverein, der seine Wurzeln bis auf das Jahr 1753 zurückführen kann. Hervorgegangen ist unser Verein aus einer Bürgerwehr, die die Gründung der sogenannten Schötterei zur Folge hatte. Diese sollte unsere Heimat vor Übergriffen von Räuberbanden und durchziehenden Heerhaufen schützen. Aus der Schötterei entstand dann der Schützenverein.

Seit nun 240 Jahren wird in Hamminkeln mit dem Männerschützenverein Schützenfest gefeiert. Als großer Bürgerverein wollen wir in der heutigen Zeit die Tradition pflegen, Bürgernähe leben und unterhaltsame Schützenfeste feiern.

**Bataillonskommandeur Johann Elmer**  
Wir wollen Ihnen in der Heimatzeitschrift „Hamminkeln Ruft“ nach und nach Männer vorstellen, die den Männerschützenverein mitgeprägt haben und besondere Charaktere unserer niederrheinischen Heimat gewesen sind. In dieser Ausgabe möchten wir mit **Johann Elmer** den Anfang machen. Er wurde am 24. Dezember 1861 geboren

und wuchs als Bauernsohn auf dem Nabermannshof auf. Seine Militärzeit absolvierte er von 1881 bis 1884 unter der Fahne des Kaisers bei dem 5. Ulanenregiment in Düsseldorf. Schon früh zog es ihn zum Jungesellschaftensützenverein. Er wurde Bauer und heiratete am 26. Mai 1887 Elisabeth Buschmann aus dem „Isselbruch“. Im gleichen Jahr trat er in den Männerschützenverein ein. Im Jahre 1906 wurde auf Antrag der damaligen Schützenkameraden die erste Generalversammlung einberufen, die mit der Verabschiedung der Satzung dem Männerschützenverein ein bürgerlich-rechtliches Gefüge gab. Auf dieser Generalversammlung wurde **Johann Elmer** zum Schützenmajor und Bataillonskommandeur gewählt. Dieses Amt hat er bis 1939 ausgefüllt. In diesem Jahr kommandierte er als Oberst mit 78 Jahren, hoch zu Roß, das letzte Mal das Schützenbataillon. Er war ein excellenter Reiter, der auch noch im hohen Alter mit seinem Pferd verwachsen zu sein schien. Es war mehr als eine Zeremonie, wenn er mit gezogenem Degen zu Pferde das Schützenbataillon dem König und dem Präsidenten zur Parade meldete. Am 28. November des Jahres 1941 verstarb er.

### **Angeschmiert**

Eine Episode, die sich Ende der zwanzig-



*Bataillonskommandeur Johann Elmer in den 30ziger Jahren.*

ger Jahre am Rande eines Hamminkeln-er Schützenfestes zugetragen hat! Der Zapfenstreich des Männerschützen-

## Damals



Die Elektrifizierung begann. Die Monteure der ersten Stunde leisteten damals Pionierarbeit.

Im Jahre 1911 übernahm das Steinkohlenkraftwerk Niederrhein in Wesel-Obrihoven die Stromerzeugung.

Mehr als acht Jahrzehnte Stromgeschichte am Niederrhein.

## Und heute



Strom ist heute zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Doch noch immer sorgen Menschen – Mitarbeiter von RWE Energie – für eine sichere und kostengünstige Stromversorgung. Für die mehr als 700 Mitarbeiter ist die Zufriedenheit der Kunden der Maßstab ihrer täglichen Arbeit. Sie vertrauen uns, Ihr Vertrauen spornt uns an.

**RWE Energie**  
Regionalversorgung Wesel



vereins war beendet und die Schützen waren ins Vereinslokal „Zur Friedenshalle Neu“ zurückgekehrt. Der Vorstand saß am runden Tisch und trank noch einen Absacker. An der Theke standen drei bekannte Hamminkelder Junggesellschützen, die das Vorgehen der Männer-schützen genau beobachtet hatten und es zu kommentieren wußten. Leichte und gutmütige Sticheleien, wie sie in Hamminkeln zwischen beiden Schützenvereinen guter Brauch sind, wechselten vom Tresen zum Vorstandstisch und wurden hier zwar als lästig empfunden, aber kommentarlos entgegengenommen. Schließlich stand Richard Kloppert auf und bezahlte. Er sagte, daß er Oberst Johann Elmer nach Hause fahren wollte und zur Theke gewandt, forderte er die drei Junggesellschützen auf, mitzufahren. Autofahren war zur damaligen Zeit noch eine Sensation, zumal im Hause Elmer noch ein Schinkenbrot mit Spiegeleiern auf sie wartete. Die drei waren Feuer und Flamme. Es wurde eingestiegen und ab ging die Fahrt über den Mühlenweg, Richtung Isselbruch. Der Mühlenweg war damals noch ein Feldweg. Auf halber Strecke, bei Joormann an der Ecke, vor einer großen Wasserpfütze muckte plötzlich das Auto und blieb stehen. Guter Rat war nun teuer. Richard Kloppert ließ die drei Junggesellschützen aussteigen und den



*Preisschießen des Männerschützenvereins Hamminkeln e.V. (2. Kompanie) am 5. März 1994 auf der Schießanlage der Sportschützen an der Brüner Straße.  
V.l.n.r.: Friedhelm Claeßen, Karl-Heinz Berning, Jürgen Kolbrink, Helmut Böing, Willy Booten, Kurt Eichas.*

Wagen anschieben. Die „Drei“ kräftig und voller Elan, taten, was Ihnen gesagt worden war und schoben den Wagen an. Mitten in der Pfütze startete das Auto und brauste mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Elmer davon. Zurück

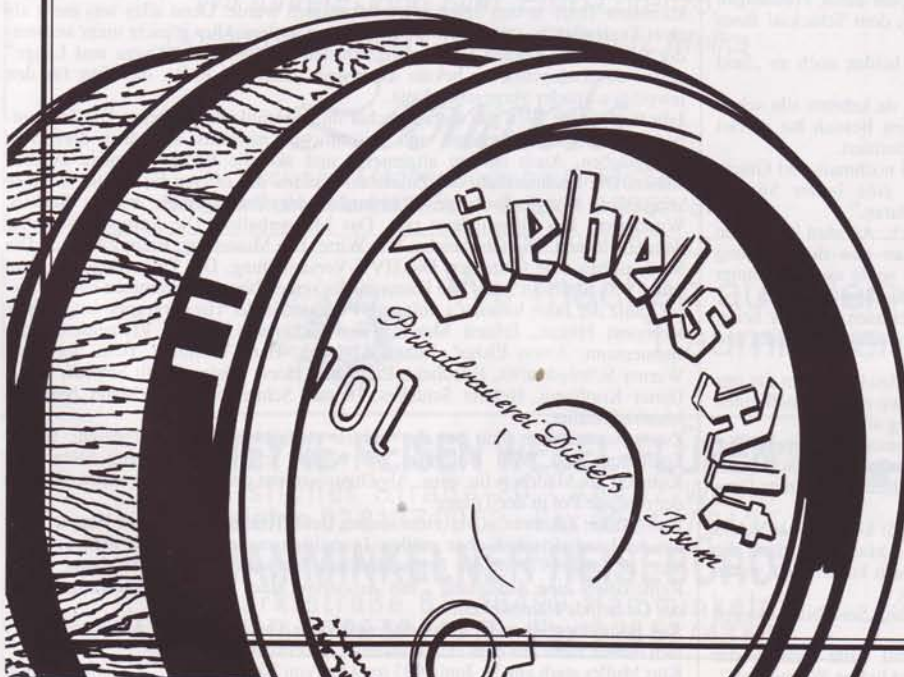
blieben drei verdutzte und nasse Junggesellen, die keine Spiegeleier zu essen bekamen und außerdem noch zu Fuß zurück ins Dorf laufen mußten. Für dieses Schützenfest waren die Sticheleien gelaufen. *heg*

# WELCH EIN TAG.

## Mit freundlichem Diebels.

Wer das Leben zu genießen versteht, findet immer wieder Zeit für Diebels Alt.

Täglich frisch und immer bekömmlich: das Premium aus der Privatbrauerei Diebels, das einem Tag seine besondere Würze gibt.





## In guter Erinnerung Kurt Müller †

Kurt Müller wurde als Sohn eines Oberstleutnants am 22. März 1923 in Aachen geboren. Während seiner Kinder- und Jugendzeit verbrachte er die Ferien am liebsten bei seinen Verwandten in Bitburg in der Eifel. Viele schöne Erinnerungen an die damalige Jugend werden immer wieder bei späteren Besuchen in seiner „zweiten Heimat“ aufgefrischt. Bedingt durch den beruflichen Standortwechsel seines Vaters zog die Familie Müller im Jahr 1936 von Aachen nach Wesel, wo Kurt Müller fortan das Städtische Gymnasium und eine Oberrealschule in Oberhausen besuchte. Seinen Wehrdienst begann er 1942.

In Mittenwald wurde er als Gebirgsjäger ausgebildet. Während der Kriegszeit war er in Italien und hatte mit seinen Kameraden den beschwerlichen Rückzug über die Alpen durchgestanden.

Schon während der Kriegszeit hatte sich Kurt mit einigen Kameraden zusammengefunden und gemeinsam wurden Sketche und kleine Lieder (z.T. auf selbstgebastelten Instrumenten) einstudiert und vorgetragen um wenigstens für kurze Augenblicke die schrecklichen Kriegereignisse für die Truppe und für sich vergessen zu lassen. Nachdem Kurt nach Kriegsende wieder nach Wesel wollte, traf ihn dort die schreckliche Gewissheit, daß das Haus in dem er einstmalig wohnte bei einem Bombenangriff zerstört worden ist. Bei diesem Luftangriff sind seine Mutter und seine beiden jüngeren Geschwister ums Leben gekommen. Er trotzte diesem schweren Schicksal und dachte für sich „Das Leben muß doch weitergehen, werd mich jetzt nach einer Bleibe und Arbeit umsehen.“ Und wie Kurt seine neue Bleibe auf dem Hofe Wesser in der Hülshorst fand hat nach Erzählungen sein ältester Sohn Manfred in folgender Versform niedergeschrieben. Eines Tages wurde ausgemistet von Frauen der Kuhstall mit wenig Elan man war ganz erstaunt, weil man es gar nicht richtig begreifen kann - stand plötzlich ein junger Mann in der Kuhstalltür von körperlicher Gestalt gar nicht dick - eher schlank und dürr.

„Kurt Müller heiß ich und komm von Italien an den Niederrhein zurück, nun bin ich endlich wieder in der Heimat - welch ein Glück.“

Ein wenig gekennzeichnet von den Ereignissen stand er nun hier und bat um Arbeit und ein warmes Quartier.

Und auf dem Hofe Wesser schon immer gutmütige Menschen leben, konnte man ihm eine Anstellung als Landgehilfen geben. Mit Tieren kannte er sich schon bestens aus, denn bei den Gebirgsjägern mußte er ständig mit Mulis und Esel raus. Trotzdem man damals in der schlechten Zeit viel Sorgen und Probleme hat, sagte Oma Wesser voll Güte: „Auch den Kurt kriegen wir an unserem Tische noch satt.“ Gute und deftige Hausmannskost aus eigenem Garten wurden am Küchenherd gemacht und am späten Abend wurde ohne aller Wissen Kurt noch mit Extraportionen Pudding bedacht.

Die Arbeit im Haus und auf dem Hof wurde immer mehr, man war sich allseits darüber im klaren - Ein junger Mann wie Kurt muß auf Dauer her.

Und so wurde der Kurt von der ganzen Familie aufgepäppelt und auf Schwung gebracht, nach Feierabend wurde bis spät in die Nacht gescherzt und manchmal auch an erste Liebeleien gedacht.

So ließ die Verlobung auch nicht lange auf sich warten, fest entschlossen um in eine gemeinsame Zukunft zu starten. Als bereits Verlobte zur aller Entzücken, sah man Kurt und Anneliese dann gemeinsam die Schulbank drücken.

Von November bis April nach Brünen fuhr man dann in die Landwirtschaftsschule, wo jeder stand seinen Mann. Bei Wind und Wetter und das ohne Zetern und Klagen mußte man sich per Fahrrad die ganze Strecke abplagen.

Kurt hatte sich mittlerweile schon lange entschieden in der Hülshorst bei der Anneliese ist er auch geblieben.

Die Hochzeit war im Jahr 1949 im Wonnemonat Mai - Gäste kamen von nah und fern sowie die ganze Nachbarschaft war dabei.

Beim Kränzen vorher wurde die Brautwäsche noch auf die Leine gegangen; die nächsten Nachbarn sind tags später mit ihr dann heimlich losgegangen. Mit Schnaps und Bier mußte das Brautpaar die Wäsche wieder freikaufen, Bombenstimmung allerseits und man ließ sich so richtig volllaufen.

Die Hochzeit war vorbei - es kam der Sonntag danach - während so manch anderer noch in seinem Bette lag brachen dann das Brautpaar nebst Trauzeugen ins Dorf zur Kirche auf und die Stunden danach brachten dem Schicksal ihren Lauf.

Man verließ dann das Haus und Oma Wesser sprach die beiden noch an „Seid pünktlich zum Essen und haltet Euch daran.“

Die Kirche mochte so gerade zehn Minuten zu Ende sein, da kehrten alle schon am Dreh bei Onkel August ein. Vor lauter Freude auf den Besuch hat er fast triumphiert und viele Runden wurden dann gemeinsam konsumiert.

So vergingen die Stunden mit Spaß und Prosit dabei „Und nochmals viel Glück, dem jungen Brautpaar, Ihr zwei.“ Doch plötzlich hob eine innere Stimme ermahrend an „Seid pünktlich zum Essen und haltet Euch daran.“

So nahm man dann Abschied und man bedankte sich auch. Alkohol hatte man für's erste genügend im Bauch. Gemeinsam schlug man nun die Richtung Hülshorst ein, aber der direkte Weg nach Müller Wesser sollte es noch immer nicht sein, drum kehrte man lieber erst noch bei Nachbar Fritz Spaltmann ein.

Auch hier feierte man noch fröhlich weiter man war ausgelassen und sehr heiter bis plötzlich hob eine inner Stimme ermahrend an „Seid pünktlich zum Essen und haltet Euch daran.“

So langsam plagte nun allen ein schlechtes Gewissen „Vielleicht werden die uns auf dem Hof doch langsam vermissen.“ Man legte im Stehen noch schnell einen drauf und allmählich brach der lustige Haufen zum Heimweg auf.

Und Trauzeugin Luise Prumboom - für einen Spaß immer gut, kippte ihre Handtasche aus und benutzte sie auf dem Kopf als Hut. Schallendes Gelächter auf dem Nachhauseweg von allen Seiten, schon wartend in der Haustür sah man Oma Wesser von weitem.

Der Empfang war nicht gerade freundlich - aber das ist doch klar wo man schon seit Stunden hielt mit großer Mühe das Essen gar. Am Anfang war dann die Stimmung im Hause in zwei Seiten geteilt doch schon nach kurzer Zeit waren auch diese Wunden geheilt.

Drum geb ich allen hier diesen Rat, hört Euch ihn gut an „Seid bitte morgen pünktlich zum Essen und haltet Euch daran.“

Der ehemalige Oberschüler wurde schnell heimisch und hatte sich in der Landwirtschaft schnell eingearbeitet. Als nach den schrecklichen Wirren des 2.

Weltkrieges das dörfliche Vereinsleben allmählich wieder aufblühte, regte auch Kurt seine Kameraden im Schützenverein zu lebendigem aktiven Miteinander an. Der Nachholbedarf für Theater, Unterhaltung, Tanz und Feiern war riesengroß. Für diese Anlässe schuf Kurt im Jahre 1956 den Text für das Lied „Hamminkeln, du herrliche Perle am Niederrhein“.

Im gleichen Jahr wurde Kurt die Ehre des Schützenkönigs zuteil. Als Königin wählte er seine Nachbarin Hilde Heggemann.



Kurt Müller, Schützenkönig des Männerschützenvereins Hamminkeln im Jahre 1956 auf den Schultern seiner Schützenkameraden Willi Fehlings (li.) und Helmut Kammann (re.).

Schon früh wurde sein schriftstellerisches Talent entdeckt. Die Landwirtschaftliche Zeitschrift „Feld und Wald“ veröffentlichte von Zeit zu Zeit Anekdoten und Kurzgeschichten, die aus der Feder von Kurt stammten. Für 50 DM konnte er damals vom o.g. Verlag seine erste gebrauchte Schreibmaschine erwerben.

Kurt hatte den Niederrhein und speziell das dörfliche Hamminkeln mit seinen Bewohnern liebgewonnen. Alljährlich bildete sich aus den Reihen des Männerschützenvereins eine Theatergruppe unter der Leitung von Kurt. Anlässlich jeden Winterfestes in der Friedenshalle Neu gaben die Mannen aus Spaß an der Freud erstmals 1958 ihre schauspielerischen und gesanglichen Leistungen zum Besten. Über Themenauswahl, Lieder, Texte, Melodien machte sich Kurt schon lange Zeit im voraus Gedanken. Kurt hatte immer einen Notizblock bei sich. Er behauptete von sich, daß er die besten Ideen und Einfälle im Kuhstall beim Melken oder Ausmisten hatte. Bei den ersten Zusammenkünften und Besprechungen für das jeweils neue Programm hatte Kurt oftmals kleine Dispute innerhalb der Truppe zwecks Rollenverteilung. Jeder wollte gerne mitmachen aber nur wenn er die kürzesten Texte in den Spielszenen bekommen würde. Denn alles was mehr als zwei Textzeilen zu sprechen war, konnte man in dem Alter ja nicht mehr auswendig lernen. Mit einigen Überredungskünsten und ein paar „Kurze und Lange“ gegen das Lampenfieber bekam dann doch jeder die Rolle, die Kurt für den jeweiligen Spieler vorgesehen hatte.

Jahr für Jahr bis 1976 gab die Spielschar ihrem Publikum das Beste. Die Themenbereiche umfaßten heiteres und besinnliches meistens aus dem dörflichen Alltagsleben. Auch durften allgemeine und aktuelle Ereignisse nicht zurückstehen. Die Lachmuskeln der Zuschauer wurden des öfteren bis an die Grenzen strapaziert. Einige damalige Höhepunkte der Vortragenden waren: Schütze Wunderbar, Der Gemeinderat tagt, Das Männerballett, Die Europaarmee, Auf dem Hochstand, Die Ölscheiche, Wir Wirte, Die Musterung, Beim Zahnarzt, Die Modenschau, Die Gammler, Die HVV-Versammlung, Die Turnerriege aus dem Jahr 1920, Steinzeit (oder wie Hamminkeln seinen Namen bekommen hat).

Im Laufe der Jahre haben u.a. folgende Personen in der Theatergruppe mitgewirkt: Hermann Hintze, Erhard Marek, Ernst Schüring, Hannes Vermeulen, Fritz Bannemann, Anton Elshof, Hubert Matzuch, Hans Wollberg, Heini Jormann, Werner Schniedertöns, Friedhelm Pollmann, Horst Wisian, Willi Schruff, Wolf-Dieter Korthauer, Helmut Schlebes, Helmut Schneider, Hans-Günter Neu und Manfred Müller.

Zwei Namen darf man bei der obigen Aufzählung nicht vergessen, Walter Spaltmann und Willi Kolbrink. Die beiden arbeiteten jahrelang hinter den Kulissen als Mädchen für alles. Als Organisatoren und Souffleure waren sie stets der ruhende Pol in der Truppe.

Kurt Müller erkannte, - wie viele andere Betroffene auch - daß ein Haupterwerb aus der Landwirtschaft ohne größere Investitionsmaßnahmen nicht mehr rentabel war. Er fand 1970 in der Feldschlößchen Brauerei bis zur Erreichung seines Rentenalters eine Anstellung - mit Ausnahme einer zeitbefristeten Tätigkeit bei der Gemeinde Hamminkeln.

Aus gesundheitlichen Gründen und nach dem Tod seiner Frau Anneliese zog er sich immer mehr aus dem Hamminkeler Vereinsleben zurück.

Kurt Müller starb am 21. Juni 1993 im Alter von 70 Jahren. Manfred Müller





Foto-Repro: E. Hellmich  
 Das Lebensmittelgeschäft Gülcker links unten neben der Eingangstür an der Blumenkamper Straße in Hamminkeln (heute Rathausplatz). Aufnahmedatum: unbekannt.

### Ein süßer Kerl

Die Familie Gülcker hatte früher auf der Blumenkamper Straße in Hamminkeln, heute Rathausvorplatz, ein Lebensmittelgeschäft. Um die Kauflust der Kunden anzuregen, stelle Frau Gülcker bei gutem Wetter auch Waren vor der Hausfront auf. Ein kräftiger Rüde wachte darüber, daß kein Unbefugter etwas wegnahm.

In einem Frühjahr war ihm das allerdings egal, er ging auf Brautschau. Wegen seines Ungehorsams sperrte ihn seine Herrin in einen hinteren Raum ein. Nicht lange, Liebestolle finden bekanntlich immer eine günstige Gelegenheit auszureißen. Für ihn bot sie sich, als die Stubentür für einen Augenblick offen stand. Er flitzte durch die Räume, sprang durchs offene Ladenfenster und landete mit dem Hinterteil in einer Rübenkrauttonne.

Frau Gülcker hörte ein klägliches Jaulen, sah noch, wie der Hund seine Hinterläufe aus der klebrigen Masse zog, die Straße entlang sauste und hinter der nächsten Häusercke verschwand.

Er kam nie wieder. Vielleicht hat ein verliebtes Weibchen den besonders süßen Kerl einfach nicht mehr losgelassen.

E. H.

## Sportlich + chic in den Frühling!

Wir führen: John Slim, Enzo Lorenzo,  
 Dornbusch, John Crosby, Elsbach, Melka

# Leonardo

exclusive Männermode bis Größe 56  
 Hamminkeln, Marktstraße 4, Telefon 0 28 52 / 30 88



Nachhilfe - in kleinen  
 Gruppen macht's Spaß.

## Schülerhilfe

Unsere ausgebildeten Fachkräfte bieten einen Förderunterricht durch preiswerte Nachhilfe und erfolgreiche Betreuung.

Beratung und Anmeldung  
 Montag-Freitag 15.00-17.30 Uhr  
 Molkereiplatz 3 · 46499 Hamminkeln  
 Telefon 0 28 52 / 51 62

HAMMINKELNER VERKEHRSVEREIN e.V.

# HVV

Liebe Hamminkeler Bürgerinnen  
 und Bürger,

die, die Sie uns kennen und uns mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen, wissen, daß wir unsere Arbeit ernst nehmen und bemüht sind, in Sachen Bürgerwille und Bürgerinitiative unseren für alle lohnenden Beitrag für Hamminkeln zu leisten.

Denen, die uns nicht kennen - vielleicht einige Neubürger - rufen wir zu, durch Ihre Mitgliedschaft zu helfen, die Durchführung unseres gemeinsamen Programms zu gewährleisten.

Wir informieren Sie gern



Ihr  
 HVV

HVV-Büro, Astenstraße 1b,  
 46499 Hamminkeln, Telefon 0 28 52 / 62 82



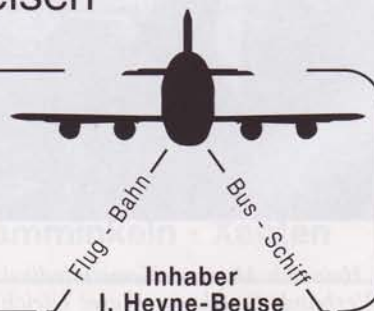
## Wir machen aus Reiseträumen Traumreisen

### HEYNE-REISEN WESEL-FLÜREN

Bislicher Straße 20 · 46487 Wesel  
 Telefon 02 81 / 7 00 62 · Fax 02 81 / 7 04 34

### HAMMINKELNER REISEBÜRO

Marktstraße 6 · 46499 Hamminkeln  
 Telefon 0 28 52 / 45 75 · Fax 0 28 52 / 43 66





## Aus meiner Erinnerung

Im Jahre 1932 sind wir von Hamborn nach Hamminkeln gezogen. Wir mieteten einen kleinen Kotten und kauften einige Jungtiere. Für mich als Städterin begann eine schwere Zeit. Stallsäuberung, Viehfütterung und Melken gehörten jetzt neben der Arbeit im Gemüsegarten und der Hausarbeit zu meinen täglichen Aufgaben.

So haben wir uns zum Beispiel auch eine junge Sau groß gezogen, die wir eines Tages zum Eber von Bauer Jan Brömmling brachten. Nach ein paar Monaten war es soweit und mein Mann fuhr mit dem Fahrrad los, um Bauer Brömmling zu Hilfe zu holen. Ich ging inzwischen in den Stall, und da kam schon ein kleines rosiges Ferkelchen hervor. Ich nahm das quiekende Frischgeborene in meine weiße Schürze und

legte es in einen Korb. Aber oh weh, da quickte schon das zweite Ferkelchen, welches ich ebenfalls behutsam in den Korb legte. Und nun, oh Schreck guckten zwei kleine „Füßchen“ heraus. Ich wußte nicht was ich machen sollte, als ich plötzlich die beiden Männer kommen hörte. Als Jan Brömmling mich sah, zeigte er auf meine blutverschmierte Schürze und meinte: „Wött hier geferkelt, oder sött ej dat?“, denn ich war hochschwanger.

Es kamen noch vier süße Ferkelchen, von denen wir drei behalten und drei verkauft haben.

So sammelte ich nach und nach meine Erfahrungen auf dem Land und kam im Laufe der Zeit zu der bekannten Erkenntnis: „Der Mensch ist ein Gewohnheitstier und wenn er muß, lernt er alles.“ *Jarmila Nickel*

## Auszeichnung für Jarmila Nickel

Die 87jährige **Jarmila Nickel**, wohnhaft Am Rott 14 in Hamminkeln wurde auf der Ratssitzung am 16. Dezember 1993 im Hamminkeler Rathaus von Bürgermeister Heinrich Meyers als **verdiente Hamminkeler Bürgerin des Jahres 1993** ausgezeichnet.

In seiner Laudatio erwähnte Meyers das große uneigennützig Engagement der alten Dame bis zum heutigen Tag.

Jarmila Nickel, am 5.10.1906 in Hamborn geboren, kam mit ihrem Mann im Jahre 1932 nach Hamminkeln und verbrachte mit vier Kindern auf einem angemieteten Kotten arbeitsreiche Jahre. Trotzdem fand sie immer wieder Zeit für ihre Mitmenschen.

So half sie nach Kriegsende in Hamminkeln mit, gefallene Soldaten zu

identifizieren. 30 Jahre besuchte sie Hamminkeler Familien in der Rolle als Nikolaus und übernahm viele Jahre lang die Leitung des evangelischen Seniorenclubs. Sie trägt noch heute bei Seniorennachmittagen und anderen Anlässen mit Vorträgen und Erzählungen zur Unterhaltung bei und schreibt redaktionelle Beiträge für den evangelischen Gemeindebrief und für „Hamminkeln Ruft“.

Den Zinserlös aus der Verbands-Sparkassen-Stiftung „825 Jahr-Feier Hamminkeln“ in Höhe von DM 400,- stiftete die Geehrte spontan für eine Ruhebank an der Friedhofshalle.

Mit einem selbst gedichteten Vortrag bedankte sich die rüstige Jarmila und stimmte danach für die verdutzten Politiker das „Hamminkeln-Lied“ an. *Heinz Breuer*



*Foto: Heinz Breuer*

V.l.: Bürgermeister Heinrich Meyers, Gemeindedirektor Bruno Gerwers und Vorstandsmitglied der Verbands-Sparkasse Wesel Ulrich Bussing gratulierten Jarmila Nickel zur verdienten Bürgerin von Hamminkeln.



**Elektro Nickel**

Meisterbetrieb

**Installationen  
Kundendienst  
Haushaltsgeräte**

**Klaus Nickel  
Brüner Straße 8  
46499 Hamminkeln  
Telefon (0 28 52) 21 56**

## Luftaufnahme von Hamminkeln

Zu seinem 20jährigen Bestehen bietet der Hamminkeler Verkehrsverein eine farbige Luftaufnahme im Weltpostkarten-Format (DIN A5, 21,1 x 14,8 cm) vom Ortsteil Hamminkeln an.

Die Schrägaufnahme wurde im Sommer 1993 von dem Unternehmen Schwabenflugbild aus Dombühl erstellt.

Erhältlich ist die Postkarte zum Stückpreis von DM 3,00 bei den Verkaufsstellen:

**Lotto-Toto  
Erika Hilbeck,  
Molkereiplatz 1**

und

**2Rad Dorsch  
Raiffeisenstraße 2  
in Hamminkeln.**





*H. L. Blankenburg, geboren 1876 in Thamsbrück in Thüringen, lebte und wirkte mehrere Jahrzehnte in Wesel am Rhein. Dort starb er 1956, wo er auch beigesetzt ist. Über 1.000 Kompositionen hat Blankenburg der Welt geschenkt. Das ist sein Vermächtnis, das wir bewahren wollen.*

**H. L. Blankenburg** ist ein international anerkannter Komponist. Er ist im Ausland mehr bekannt als in seinem eigenen Vaterland. Im Westdeutschen Rundfunk sind in letzter Zeit mehrere Sendungen mit den Kompositionen Blankenburgs gewesen. Die Internationale Blankenburg-Vereinigung hat zwei Langspielplatten herausgegeben. Jetzt ist eine CD-Aufnahme vorgesehen, deren Einspielung jedoch mit erheblichen Kosten verbunden ist. Deshalb richten wir an die Bürger der Stadt Wesel und Umgebung und Thamsbrück die Bitte, sich zum Gedenken Blankenburgs mit einer Spende zu beteiligen. Für Ihre Bereitwilligkeit danken wir Ihnen im voraus herzlich.

Das Blankenburg-Spendenkonto ist bei der

**Verbands-Sparkasse in  
46483 Wesel,  
Bismarckstraße 5,  
Konto-Nr. 209 221,  
BLZ 356 500 00.**

Intern. Blankenburg-Vereinigung e.V.  
Manfred Schustereit, Vorsitzender,  
Wolfgang Blankenburg, stellv. Vorsitzender und Urenkel Blankenburgs,  
Willibald Gatzke, ehem. Vertrauter Blankenburgs.

# Von Betten verstehen wir **mehr!**



## Federn und Daunen – Geschenke der Natur.

Bettfedern sind kleine Wunderwerke der Natur. Mit einem Minimum an Material schaffen sie ein ausgezeichnetes Bettklima. Die Bettfeder sorgt in idealer Weise für ein ausgeglichenes, körpergerechtes Bett und verhindert dadurch unangenehmes Schwitzen. Die Qualitäten der Federn und Daunen sind jedoch sehr unterschiedlich.

**Nutzen Sie unser Fachwissen und lassen Sie sich die Unterschiede genau erklären.**

# bückmann

im ♥ von  
Hammerkeln · Xanten



## Suchbild Nr. 3



Vier Kinder sitzen Anfang der 50er Jahre auf dem Gehsteig am Geschäftshaus Bückmann, Marktstraße Ecke Diersfordter Straße. Wer kennt sie? Rückmeldungen bitte bei der Redaktion.

Das Suchbild Nr. 2 in der 22. Ausgabe vom Dezember 1993 konnte nicht aufgelöst werden.

Bei der Auflösung des Suchbildes Nr. 1 durch Frau Christel Fischer, Buschfeld 13 hatte sich leider ein Fehler eingeschlichen. Frau Christel Fischer ist nicht die Ehefrau von Reiner Fischer, sondern von Karl-Heinz Fischer.

Die HVV-Redaktion bedankte sich bei Frau Fischer für die Auflösung des Suchbildes Nr. 1 mit dem Buchgeschenk „Hamminkeln in alten Ansichten“.

H. B.

## Deutsches Sportabzeichen 1993

9 Sportler des Hamminkelner Sportvereins legten die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen im vergangenen Jahr ab. Nachstehend die auf der Jahreshauptversammlung der Turnabteilung am 2. Februar 1994 im Gasthaus van Nahmen-Möllenbeck vom 1. Vorsitzenden der Turnabteilung Falko Roschkowski ausgezeichneten Aktiven:

### Sportabzeichen in Gold:

Bernd Thiele	(20)
Heinz Breuer	(17)
Helmut Hardacker	(16)
Erich Tünter	(16)
Werner Bovenkerk	(15)
Dr. Günther Johannes	(14)
Manfred Neulen	(12)
Horst Fischell	(11)
Ulrich Breuer	(6)

H. B.

Hamminkelner Kirmes  
„Bellhammi“ 94  
von Fr. 23. September  
bis Mo. 26. September 1994

# Wir machen den Weg frei

**Aller Anfang  
ist prima.**

Unser PrimaStartpaket hilft allen Berufsanfängern auf die Sprünge. Es sorgt für reibungslosen Zahlungsverkehr, erfüllt Wünsche und sichert die Zukunft.



**Raiffeisenbank  
Hamminkeln eG**





Foto: E. H.

Im letzten Winter führten ausgiebige Regenfälle in ganz Deutschland vielerorts zu weitflächigen Überschwemmungen. Auch Hamminkeln blieb nicht ganz verschont, im Januar 1994 mußte der Bruchweg deshalb für einige Tage gesperrt werden.

E.H.

**Druckfehlerberichtigung:**

Heft 22, Seite 5, Spalte 1, Zeile 6 von unten „Steigergurt“ ändern in „Steigerturm“ und Seite 6 oben, erstes Wort: „Stellvertreter“ streichen.

In Nord in Süd in Ost und West ist Beerenhuk – dann kommt der Rest.

H. B.



Foto: H.-G. Neu

Wer will denn da noch behaupten, in Hamminkeln bekäme man nicht genau gezeigt, wo's lang geht?

HaGeN



**PRÄMIENSPAREN flexibel**



... hohe Prämien bis zu 50 Prozent  
mit jährlicher Gutschrift.

- Sie können einsteigen und aussteigen, wann immer Sie wollen, brauchen sich also auf keine Vertragsdauer festzulegen.
- Sie wählen die Höhe der Sparraten selbst.
- Sie erhalten bis zu 50 % Prämie zusätzlich zu den Zinsen und Zinseszinsen.
- Die Höhe der Prämie richtet sich nach der Spardauer.
- Jährliche Gutschrift der Zinsen und Prämien.
- Bei Bedarf können Sie sich Ihr Geld auszahlen lassen (unter Beachtung der dreimonatigen Kündigungsfrist).
- Durch die hohen Sparerfreibeträge sind die Prämien und Zinserträge in vielen Fällen steuerfrei.

# Verbands-Sparkasse Hamminkeln





## Mehrhooger Straße Ecke Roßmühle



im Juni 1983

Foto: E. H.



im März 1993

Foto: E. H.

## Haminkelner Skihasen



### Jahresbericht 1993

Am 16. Januar 1993 trafen sich morgens 13 Clubmitglieder am Vereinslokal Kamps, um gemeinsam für 2 Wochen mit dem PKW zur **Langlauf-Skifreizeit** nach Reit im Winkel aufzubrechen. Auch in diesem Jahr waren die Schneeverhältnisse so akzeptabel, daß die Wanderschuhe nicht benötigt wurden.

Am 7. Januar 1993 konnte Hans-Jürgen Blumensaat 24 Mitglieder zur **Jahreshauptversammlung** in der Gaststätte Kamps begrüßen. Er bat Gerda Heykamp (Schriftwartin) als erste um ihren Bericht. Sie berichtete der Versammlung, daß die Mitgliederzahl im Laufe des Jahres von 112 auf 95 zurückgegangen ist. Friedhelm Heykamp (Kassenwart) teilte den Mitgliedern den Kassenbestand mit. Willi Verschen (Wanderwart)

konnte aber über gute Beteiligung an der Wanderung und Radtour berichten. Hannelore Funck und Renate Mölder bescheinigten dem Kassenwart eine tadellose Führung der Finanzen. Heinz Nattermann stellte die 6. Langlauf-Skifreizeit, wieder in Reit im Winkel vor. Die Versammlung gründete eine Wandergruppe als Unterabteilung. Das Jahr 1993 wird als Testjahr angesehen. Geplant wurden 6 Wanderungen, 2 Radtouren und 2 Wochenendtouren. Herbert Schmeing und Horst Fischell sollen hier den Wanderwart Willi Verschen tatkräftig unterstützen. Eine Skifreizeit in den Osterferien wird in diesem Jahr wegen der Erhöhung der Liftgebühren nicht durchgeführt. Ein solcher Urlaub würde einer 4köpfigen Familie ca. DM 6.000 plus Taschengeld kosten und somit den Rahmen sprengen. Bei den Vorstandswahlen

wurden Heinz Nattermann (2. Vorsitzender), Friedhelm Heykamp (Kassenwart), Inge Sobek (Sportwartin) und Willi Verschen (Wanderwart) für 2 Jahre wiedergewählt. Horst Fischell und Branko Hribar werden in den nächsten 3 Jahren die Kasse prüfen. Den Festausschuß bilden Edith Blumensaat und Rita Schmeing. Am Ende der Versammlung konnte Hans-Jürgen Blumensaat noch Wilfried, Gabi und Carsten Titt, Branko, Ivanka und Vesna Hribar sowie Silke Eichelberg für die 10jährige Mitgliedschaft ehren.

Am **1. Mai 1993** führte Wanderwart Willi Verschen die **1. Wanderung** durch, an der 27 Personen teilnahmen. Die Wanderung führte die Teilnehmer über Heuweg Richtung Flüren. Bei „Constanze“ wurde eingekehrt. Entlang der Schloßkapelle von Diersfordt, vorbei am Baggersee und Muni-Depot erreichte man wieder Hamminkeln um im Clublokal den Tag ausklingen zu lassen.

Die **1. Radtour (20. Juni 1993)** im letzten Jahr verlief über Töven, Bislich, Flüren, Diersfordt. Ausgearbeitet wurde diese Radtour von Horst Fischell. Es nahmen 20 Personen teil.

Unter der Führung von Herbert Schmeing veranstalteten die Skihasen am **27. und 28. August 1993** eine **Wochenend-Radtour**. Man folgte den Radwanderwegen über Brünen, Nordbrock, Velen, Borken nach Südlohn. Nach dem alle 28 Teilnehmer ihre Zimmer bezogen und sich ein wenig ausgeruht hatten, ging der Wochenendspaß auf 2 Kegelbahnen weiter. Hier wurden getrennt nach Damen und Herren, die Tagessieger im Kegeln ermittelt. Als Preis für die ersten drei Plätze wurden Gutscheine ausgegeben, die man im Bürgerhaus bei Arthur Marek, bei Haarmoden Willems und im Minkelschen Café bei Richard Winkelmann einlösen konnte. Am nächsten Tag wurden nach einem ausgedehnten Frühstück wieder die „Stahlrösser“ bestiegen und man trat die Heimreise über Borken, Rhede, Bocholt, Dingden nach Hamminkeln an, wo der Abend im Bürgerhaus ausklang.

Auch eine **Hochgebirgswanderung** führte Willi Verschen mit 14 Personen in der Zeit vom **18. bis 25. September 1993** auf der Seiser Alm in Südtirol/Italien durch. Die Pension Rosa befand sich in 1800 m Höhe auf der Seiser Alm. Sämtliche Wanderwege konnten von hier ohne Auto erreicht werden. Der Schwierigkeitsgrad der Wanderungen wurde täglich gesteigert, so daß am 4. Tag zum Höhepunkt der Wanderwoche, eine Tageswanderung von 10 Stunden kommen konnte. Diese Wanderung führte über die „Roßzähne“, „Tierser Alpl“, „Schlern Häuser“, Spitzbühel“ zurück zur Pension. An den letzten 3 Tagen wurden wieder leichtere Wanderungen angeboten. Einige Teilnehmer tätigten einen Einkaufsbummel in Bozen.

Die **Herbstwanderung** veranstaltete Willi Verschen am **10. Oktober 1993**. 16 Personen wanderten von der Gaststätte Kamps zum „Schwarzen Wasser“. Im Café „Mutter Busch“ wurde zur Stärkung Kaffee und Kuchen gereicht, so daß die Teilnehmer gut gestärkt wieder den Ausgangspunkt erreichen konnten.

Der **9. Skitrödelmarkt** wurde am **6. November 1993** in den Räumlichkeiten der Raiffeisenbank Hamminkeln veranstaltet. Das Angebot konnte auch in diesem Jahr wieder gesteigert werden. Es wurden über 400 Wintersportartikel angeboten. Deshalb wurden zweidrittel vom Schalterraum der Bank durch diese Veranstaltung belegt. Zusätzlich wurden am Haupteingang kostenlos Glühwein ausgeschenkt und die frisch erworbenen Skier von Adolf Hofmann gewacht. Dank der großzügigen Unterstützung der Raiffeisenbank wird dieser Skitrödelmarkt für viele Familien eine günstige Kaufgelegenheit. Der nächste Skitrödelmarkt findet wieder am 1. Samstag im November (5.11.1994) statt. Wie in diesem Jahr werden auch im kommenden Jahr die angebotenen Wintersportartikel am Freitag Abend (17.00 bis 19.00 Uhr) angenommen.

Die Weihnachtsfeier am 12. Dezember rundete das Sportjahr 1993 ab. *Hans-Jürgen Blumensaat*

### Terminkalender

<b>19. 6. 1994</b>	Radtour
<b>15.-17. 7. 1994</b>	LKW-Rennen auf dem Nürburgring
<b>13.-14. 8. 1994</b>	Radtour



11.-9.1994 Wanderung  
 24.9-2.10.1994 Hochgebirgswanderung auf der Seiser Alm/Italien  
 1.-8.10.1994 Skifreizeit Pitztal (Herbstferien)

16.10.1994 Herbstwanderung  
 5.11.1994 Skitrödelmarkt in der Raiffeisenbank Hamminkeln  
 8.12.1994 Weihnachtsfeier im Café Winkelmann

## 5 Jahre Kinderschützenfest und kein bißchen müde!!

In diesem Jahr veranstaltet der Jungschützenverein Hamminkeln zum fünften Mal ein Kinderschützenfest im Bürgerhaus Hamminkeln. Als Termin steht der Pfingstmontag fest. Bis dahin hat der Vorstand der Jungschützen noch alle Hände voll zu tun.

Eine der beiden Hürden, die jedes Jahr zu bewältigen sind, ist es, ausreichend Mithelfer für die Organisation des Kinderschützenfestes zu finden.

Durch die tatkräftige Unterstützung des Männerschützenvereins während des Kinderschützenfestes ist ein reibungsloser Ablauf bei den Spielen erreicht worden.

Den Verkauf von Kaffee und Kuchen im Verlauf des Kinderschützenfestes übernehmen die Throndamen des neuen Königs der Jungschützen.

Zu nennen wären noch viele Personen, ohne deren Hilfe das Gelingen des Kinderschützenfestes nicht garantiert wäre. An dieser Stelle vielen Dank, für die bis jetzt geleistete Arbeit, und auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Die andere Hürde ist die Finanzierung des Kinderschützenfestes. Das Kinderschützenfest wurde in den letzten Jahren ausschließlich durch Spenden, oder Sonderaktionen finanziert. Die

Familie Kloppert spendiert seit Beginn des Kinderschützenfestes jedem Kind eine Flasche Malz. Zudem stiftete sie den Ehrenpreis für den neuen Kinderschützenkönig oder -königin. Unser Festwirt, die Familie Marek, beteiligt sich mit einigen schönen Preisen. Als Sonderaktion liefern bis jetzt, eine Verlosung am Kinderschützenfest, und im letzten Jahr der Spieltreff auf der Hamminkeler Kirmes. Aus dem Erlös der Sonderaktionen, dem Erlös vom Verkauf von Kaffee und Kuchen, dem Startgeld und Sachspenden von Banken, Sparkassen und anderen Firmen wurde versucht, eine breite Palette von Preisen für die Kinder bereit zu stellen.

Die ansteigende Zahl von teilnehmenden Kindern zeigt, daß der Jungschützenverein Hamminkeln auf dem richtigen Weg ist, die Kinder und Jugendlichen in das Vereinsleben, und somit in Hamminkeln einzubinden.

Wer Interesse hat, zum Gelingen des Kinderschützenfestes beizutragen, sei es mit Ideen oder mit Sachpreisen, kann sich an den Präsidenten des Jungschützenvereins Hamminkeln Heinz-Friedrich Kamps (Telefon 02850/1202) wenden.

Der Vorstand  
 Dietmar Berning

## Kundenwettbewerb

Die Geschäftsleute der Diersfordter Straße in Hamminkeln rufen zu einem Kundenwettbewerb auf:

„Wer bringt den ältesten Kassenbon oder das älteste Rabattsparbuch von einem Geschäft unseres Dorfes Hamminkeln?“

Vorlagezeitraum ist der **gesamte Juni 1994.**

### 1. Preis:

„Riesen-Tante-Emma-Präsentkorb“ und ein Warengutschein über DM 50,-

### 2. Preis:

Warengutschein über DM 50,-

### 3. Preis:

Warengutschein über DM 50,-

Die Vorlage des ältesten Kassenbons oder des ältesten Rabattsparbuches kann in den unten aufgeführten Geschäften erfolgen:

### Minkelsches Café Winkelmann

Peter und Paula Kindermoden

Schuhhaus Terörde

Wollmode Dillenburg

Uhren-Schmuck-Bestecke Flores

Optik van Schwaamen

Blumenhaus Bovenkerk

Der Termin der Preisverleihung wird den Preisträgern rechtzeitig bekannt gegeben.

Die o.g. Geschäftsleute wünschen allen Teilnehmern des Wettbewerbs viel Spaß und viel Glück.





**Fels**  
Für Bau und Umwelt

**Erstklassig ausbauen:**  
**FERMACELL®**

- extrem stabil
- nichtbrennbar
- feuchtraumgeeignet
- schalldämmend
- handlich

Ihr FERMACELL Fachhändler:

**BAUTREFF  
 BORGERS**

**INTER  
 PARES**

Ihre Partner  
 für Haus und Heim

**HAMMINKELNER  
 HWG  
 WERBEGEMEINSCHAFT**

### HWG-Info:

4. Verkaufsoffener Sonntag  
 in Hamminkeln

„Menkeln bennen on butten“

**28. August 1994**



# Tambourkorps Hamminkeln e.V.



## D1-Lehrgang in Hamminkeln

Vom 16. 10. 1993 bis 22. 01. 1994 fand in der Hamminkeler Hauptschule an 5 Wochenenden ein D1-Lehrgang für alle Spielmannszüge der Gemeinde Hamminkeln und der näheren Umgebung statt. Im Vorfeld hatten sich Vertreter der Gemeindefestspielmannszüge und des Landesverbandes darauf geeinigt, den Lehrgang von Verantwortlichen der Gemeindefestspielmannszüge leiten zu lassen.

Als Leitfaden galten hier wie auch sonst die Unterlagen des Landesverbandes. Ebenso wurde die abschließende Prüfung von den hierfür zuständigen Prüfern des Landesverbandes abgenommen. Es nahmen 46 Jugendliche und Erwachsene aus den Spielmannszügen Mehrhoog, Hamminkeln, Mussum, Spork, Wertherbruch, Brünen und Dingden-Lankern teil.

Als Dozenten fungierten:

- Markus Thesing (SZ Wertherbruch)
- Volker Möllenbeck (SZ Hamminkeln)
- Martin Tenbrün (SZ Mehrhoog)
- Wolfgang Sonders (SZ Dingden-Lankern)
- Christoph Boland (SZ Dingden-Lankern)

Wichtig war es einerseits für die Teilnehmer Notenkenntnisse und neue Spieltechniken zu erlernen, andererseits war es den „Dozenten“ auch wichtig, möglichst viele Erfahrungen im Vermitteln von Lehrstoff zu gewinnen.

Man darf ruhig behaupten, daß sich beide Vorhaben glänzend ergänzten. Die spiegelt sich auch in dem hervorragenden Prüfungsergebnis wieder: Von 43 zur Prüfung gemeldeten Teilnehmern konnten 38 diese mit Erfolg ablegen.

Im praktischen Teil studierten alle Teilnehmer gemeinsam das Stück „Golden Sun“ ein.

Insgesamt darf man glauben, daß dies einen glücklichen Versuch darstellt, einen D1-Lehrgang auf kleinerer Ebene durchzuführen.

Ein besonderer Dank gilt dem Landesverband und der Gemeinde Hamminkeln, die diese Maßnahme vorbehaltlos unterstützten und den verschiedenen Gemeindefestspielmannszügen, die mit Kaffee und Brötchen für das leibliche Wohl der Lehrgangsteilnehmer sorgten.

Im Rahmen einer Feierstunde wurden den Lehrgangsteilnehmern im Rathaus die Prüfungsausweise übergeben. Bürgermeister Meyers lobte dabei das Engagement der jungen Musiker. Mit dem gemeinsam erlernten „Golden Sun“ verabschiedeten sich die Teilnehmer.

*Christoph Boland / Volker Möllenbeck*



Nach bestandener Prüfung stellten sich die meist jungen Spielleute den Fotografen vor dem Hamminkeler Rathaus.



Tambourkorps Hamminkeln - reise- und kontaktfreudig - (de Efteling September 1993).

## Freizeit - Musikzeit

Unter diesem Motto fand vom 22. bis 24. April 1994 das 2. Landesmusikfest des Volksmusikerverbundes NRW in Erkelenz statt. Schirmherr dieser Veranstaltung war der Ministerpräsident, Johannes Rau. Mit von der Partie war erstmals das Tambourkorps Hamminkeln.

Über 170 Musikzüge aus NRW aber auch aus Brandenburg und Sachsen waren dabei. Weiterhin nahmen Vereine aus Ungarn, Polen, Weißrußland, Holland und Belgien teil. Mehr als 6.000 Aktive weilten während dieser Tage in Erkelenz, das sind dreimal soviel Aktive wie beispielsweise bei den olympischen Spielen in Lillehammer.

Das musikalische Programm umfaßte neben den Wertungsspielen der Spielmannszüge und Blaskapellen eine Marschmusikbewertung im Erkelenzer Stadion, Platzkonzerte an verschiedenen Stellen der Innenstadt und die musikalische Mitgestaltung der Gottesdienste. Unser Spielmannszug stellte sich am Samstag, den 23. 04. 1994 um 16.20 Uhr den Wertungsrichtern. Ein weiterer Auftritt stand am Sonntag auf dem Programm: Platzkonzert vor dem Rathaus in der Zeit von 12.00 - 12.45 Uhr.

Für das Rahmenprogramm zeichnete sich die Landesmusikjugend verantwortlich: Spielerundkurs, Malwettbewerb, Fußgängeralley und Musik mit Behinderten bildeten eine kleine Auswahl des Programmes.

Bevor das Musikfest am Sonntag nachmittag zu Ende ging, traten 90 Musikzüge zum Festzug durch die Erkelenzer Innenstadt an und verabschiedeten sich im Rahmen der Abschlusveranstaltung mit einem gemeinsamen Spiel von der Erkelenzer Bevölkerung.

*Volker Möllenbeck*

## Jugendarbeit im Tambourkorps

Getreu dem Motto „Musik machen ist besser als Musik hören“ (P. Hindemith) bietet das Tambourkorps allen Interessenten die Möglichkeit aktiv im Verein mitzuwirken. Die Ausbildung umfaßt die theoretischen Grundkenntnisse der Notenlehre, sowie die praktische Ausbildung an den Instrumenten Trommel und Flöte. Darüber hinaus werden Maßnahmen sinnvoller Freizeitgestaltung, wie Schwimmnachmittage, Radtouren oder Jugendfreizeitmaßnahmen, angeboten.

Am Dienstag, den 24. 05. 1994 sind alle Interessenten eingeladen, das Tambourkorps Hamminkeln im Rahmen einer Informationsveranstaltung näher kennenzulernen. Auch die Eltern jugendlicher Interessenten sind herzlich willkommen.

*Volker Möllenbeck*



## Nikolauszug der Hamminkelter Kindergärten

Seit vielen Jahren war es gute Tradition, daß die Hamminkelter Kindergärten gemeinsam mit der Grundschule den St. Martinszug durchführten.

Seitens der Grundschule gab man sich in der Vergangenheit viel Mühe die Kindergärten zu integrieren, sei es durch eine weitere Musikkapelle oder durch eine übersichtlichere Aufstellung an der Grundschule. Aber mittlerweile stieg die Kinderzahl in Hamminkeln so sehr an, daß es schwierig wurde, allen gerecht zu werden. Die „kleinen“ Grundschulkinder wollten gerne bei der Aufführung mit dem St. Martin vorne stehen und die Kindergarteneltern wollten natürlich bei ihren Kindern stehenbleiben. Zwangsläufig wurde der Ruf in den Kindergärten laut, es müsse alles anders organisiert werden. Nur wie?

Der Regenbogenkindergarten machte 1992 den Anfang mit einem kleinen Umzug im Buschfeld. Im Frühjahr 1993 war es dann soweit. Die Vorstände der beiden Eltern-Initiativ-Kindergärten „Regenbogen“ und „An der Windmühle“ trafen sich mit dem Elternrat des Evangelischen Kindergartens zu einem ersten Vorgespräch. Die verschiedensten Meinungen prallten aufeinander. Die einen wollten einen Sternmarsch, andere ein großes St. Martins Feuer, wieder andere wollten auf keinen Fall eine „Konkurrenzveranstaltung“ tagsvorher- oder nachher. Ein neuer Gedanke kam auf. Warum nicht am Nikolaustag einen Umzug durchführen. Besonders Eltern, die Kinder im Kindergarten und in der Grundschule hatten, sprachen sich für eine Lösung aus, die zeitlich möglichst weit auseinander lag. So wurde unser Nikolauszug geboren. Aber jetzt ging die Arbeit erst richtig los. Ein Weg mußte gefunden werden. Nicht zu lang und nicht zu kurz. Einhellige Meinung war, nicht durch die hell erleuchteten innerörtlichen Straßen mit dem Feierabendverkehr und vielen parkenden Autos zu laufen.

So fand man nach vielen Überlegungen einen Weg von der Brauereistraße über dem Schönen Winkeln, Aternstraße, Margaretenweg, Lilienweg, Minkelsches Feld über die Ringenberger Straße in die Danziger Straße und von dort bis zur Weßlings Mühle. Die Wegstrecke wurde offiziell angemeldet und drei Tage vor dem 6. Dezember 1993 bekamen wir grünes Licht durch das Straßenverkehrsamt.

Am 6. Dezember 1993 war es dann soweit. Tage vorher hatte es in Strömen geregnet aber Petrus hatte ein Einsehen und so blieb es trotz vieler Ängste trocken. Mit der Aufstellung des Zuges am Friedhof gab es schon die ersten grauen Haare für die Organisatoren. Nach einer Viertelstunde gelang es, mit Hilfe der Polizei, das Gewirr von Erwachsenen und Kindern von den Autos zu trennen, die unbedingt noch durch die Brauereistraße mußten. Helmut Bergendahl saß als Nikolaus auf seinem Schimmel, dann folgte der Regenbogenkindergarten, danach das Tambourkorps Hamminkeln, der Evangelische

Kindergarten, das Blasorchester Bislich und zum Schluß der Kindergarten „An der Windmühle“. Begleitet und betreut wurde der Lindwurm durch die tatkräftigen Helfer unserer Polizei, unserer Feuerwehr und dem Roten Kreuz aus Dingden. Harald Hemsteg geleitete den Nikolaus entlang seines Weges und war emsig bemüht, den Zug dahinter nicht abreißen zu lassen und die Geschwindigkeit so zu wählen, daß die letzten nicht im Galopp rennen mußten.

Die Kindergärten waren Tage vorher schon einmal unterwegs gewesen und hatten zu jedem Haus ein Blatt gebracht, in dem die Anwohner gebeten wurden, ihre Autos nicht auf der Straße zu parken und ihre Fenster zu schmücken. Nun bestätigte sich, was alle vorher gehofft aber nicht erwartet hatten. Viele, viele Anwohner der Wohnstraßen beleuchteten ihre Vorgärten und Fensterbänke mit Lampions, Fackeln und Kerzen. Dieser Anblick war vielleicht das Schönste am ganzen Umzug. Die dunklen Straßen, die Kinder mit ihren Fackeln und die geschmückten Vorgärten ergaben eine unvergeßliche Atmosphäre für alle Teilnehmer.

An Weßlings Mühle endete der Zug vor der Rampe, die als Bühne umgebaut und durch die Feuerwehr mit Flutlichtstrahlern angeleuchtet wurde. Für die einzelnen Kindergärten waren Bereiche abgesteckt und so konnten alle Kinder und Erwachsenen die Aufführung der Nikolausgeschichte ungehindert verfolgen.

Eltern des Windmühlenkindergartens führten nun ein kleines Theaterstück auf. In das Nikolauskostüm schlüpfte jetzt Gerd Schmitz. Die Kinder lauschten mit offenen Augen und Ohren der Geschichte und freuten sich jedesmal über den Nikolaus, der mit gemächlichem Schritt um die Ecke der Mühle bog, um der armen Familie mit ihren Kindern jede Nacht neues Essen zu schenken. Groß war der Jubel, wie der Nikolaus erzählte, daß er in jeden Kindergarten einen Sack gebracht habe, in dem für jedes Kind ein kleines Geschenk liege. Zum Schluß sangen alle gemeinsam noch einmal die tagelang vorher einstudierten Lieder.

Am nächsten Tag waren die Kindergärten in aller Frühe schon voller Leben, weil jedes Kind seinen Apfel aus dem Nikolaussack ergattern wollte.

In der Nachbesprechung am nächsten Tage zog man Resümee. Einigkeit herrschte darüber, daß der erste Nikolauszug in Hamminkeln nicht der letzte sein wird. Allen beteiligten Gruppen und Vereinen bereitete der Umzug großen Spaß und einstimmig erklärten sie ihre Bereitschaft, in diesem Jahr wieder am Umzug teilzunehmen und mitzuhelfen. Dank sei an dieser Stelle gesagt für den Einsatz der Erzieherinnen und Herrn Johann Nißings, der es mit seiner Spende ermöglichte, daß die Veranstaltung so herrlich durchgeführt werden konnte.

Udo Bovenkerk



Foto: Alfred Nelz

Der 1. Nikolauszug der Hamminkelter Kindergärten fand am 6. Dezember 1993 statt.

**Impressum**  
**Herausgeber,**  
**Redaktion,**  
**Anzeigenverwaltung:**  
**Fotos:**  
**Satz- und Druck:**  
**Erscheinungsweise:**  
**Redaktionsschluß:**  
**Auflage:**

„Hamminkeln Ruft“  
Hamminkelter Verkehrsverein  
Asterstraße 1b · 46499 Hamminkeln  
Telefon 0 28 52/62 82  
E. Hellmich  
Schröers-Druck & Verlag GmbH  
Mai — Dezember  
am 10. des jeweiligen Vormonats  
3.500



# HVV-Geburtstagskonzert Das Polizeiorchester Potsdam gastiert in Hamminkeln



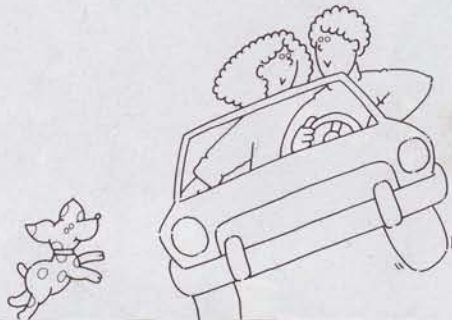
Der Höhepunkt zum 20jährigen Bestehen des HVV wird der Auftritt des Polizeiorchesters Potsdam in Hamminkeln sein. Das Orchester unter Leitung von Musikdirektor Peter Brünsing und mit der Opern- und Konzertsängerin Eva Dobrzinski als Gesangssolistin konzertiert am Kirmessamstag, **24. September 1994** im Bürgerhaus. Das Benefizkonzert wird zugunsten des gemeinnützigen Vereins zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern „WEISSER RING“ stattfinden. Der Urenkel des „Deutschen Marsch-königs“ Hermann Ludwig Blankenburg, Wolfgang Blankenburg, Mitglied im HVV, knüpfte die Kontakte und machte den Auftritt möglich. Natürlich wird Wolfgang Blankenburg am Konzertabend auch in Hamminkeln sein und mit Interesse einigen Blankenburg-Märschen lauschen.

Das Polizeiorchester Potsdam stellt sich vor: Am 15. April 1949 wurde das Polizeiorchester Potsdam als Orchester der Landespolizeibehörde gegründet. Sein Repertoire reicht von der Klassik über die volkstümliche Blasmusik bis hin zum Big-Band-Sound. So vielseitig wie sein Repertoire sind auch die Auftritte des Orchesters. Langjährige Tradition haben die Konzerte im Park von Sanssouci, an der Historischen Mühle und auf der Potsdamer Freundschaftsinsel. Hinzu kommen viele Schülerkonzerte, Einsätze zu Volksfesten, in Kranken- und Pflegeeinrichtungen und - eine unserer wichtigsten Aufgaben - Auftritte zur Unterstützung der polizeilichen Tätigkeit beispielsweise im Rahmen der Verkehrserziehung. Zeugnis für die hohe Leistungskraft des Klangkörpers - alle Musiker sind Absolventen einer Fach- bzw. Hochschule für Musik - sind die vielen

Rundfunkproduktionen, Fernsehauftritte, die Mitwirkung in zahlreichen Spielfilmen und neuerdings die Produktion von CD's/MC's: „Preußens Gloria“, „21 historische Märsche von Carl Teike“, „An mein Potsdam“ mit Kompositionen von Dr. Louis Ferdinand, Prinz von Preußen und die Mitwirkung im Musikvideo „Grüß aus Potsdam“, das in Zusammenarbeit mit den Schöneberger Sängerknaben entstanden ist. Schon im Februar 1990 spielte das Polizeiorchester Potsdam die „Märkische Heide“ von Gustav Büchsenhützel anlässlich der Umbenennung des Potsdamer Boulevards in „Brandenburger Straße“. In einem Arrangement des Potsdamer Komponisten Hans Ahrens erklang dieses Lied erstmals wieder im Land Brandenburg. Mit dem Fall der Mauer begann die Erschließung neuer Spielstätten: auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Berlin-Britz, wo uns inzwischen ein treues Stammpublikum erwartet, auf der Grünen Woche und in vielen Senioreneinrichtungen Berlins. Höhepunkte des Jahres 1990 waren u.a. gemeinsame Konzerte mit dem Polizeiorchester Berlin (damals noch West), der Einsatz beim Europa-Sportfest der Polizei im Berliner Olympia-Stadion, die Mitwirkung in der großen Polizei-Musikschule und ein Fernsehauftritt im ZDF am Tag der deutschen Einheit. Die ersten Reisen führten das Orchester 1990 bereits nach Duisburg und Frankfurt/M. Neben den vielen Auftritten in Potsdam, im Land Brandenburg und in Berlin waren 1991 schöne und erfolgreiche Konzertreisen von uns zu bestreiten. Es ging nach Düsseldorf, nach Duisburg, wir konzertierten in Bonn und in Nürnberg, wir gastierten auf der Burg Hohenzollern, in Hechingen und Iserlohn. 1992 waren wir zu Gast in Lahr/Schwarzwald und in Hamburg, wo wir mit außerordentlichem Erfolg auftraten. An den Musikfestspielen in Sanssouci 1992 war das Orchester mit einem Konzert unter dem Titel „Marcia historica“ beteiligt. Da diese Festspiele internationalen Charakter tragen, war uns dieser Auftritt besonders wichtig. Wir reisten nach Saarbrücken, Schloß Holte-Stukenbrock und Kirchen in Rheinland-Pfalz. Unsere weitesten Reisen führten uns 1993 nach Rotterdam, quer durch Kanada und nach Frankreich. Die Begegnungen und Eindrücke werden uns unvergänglich bleiben. Bei allen unseren Auftritten wollen wir mit unseren musikalischen Mitteln dazu beitragen, ein gutes, verständnisvolles Verhältnis zwischen den Bürgern und ihrer Polizei herbeizuführen, uns und damit der Polizei neue Freunde zu gewinnen.

**LVM**   
Versicherungen

Kfz-Versicherung



## sparsam

- LVM-Versicherungen
- niedrige Beiträge
  - Top-Service
  - Beratung vor Ort

*Neu!!*

*Unser Zulassungsservice  
beim Straßenverkehrsamt  
Wesel! Kostenlos!*

**LVM**   
Versicherungen

LVM Versicherungsbüro  
**ULRICH VAN NAHMEN**  
Rathausstr. 8 · 46499 Hamminkeln  
Telefon 0 28 52 / 20 16



*Nach Umbau  
noch schöner  
noch mehr  
Auswahl*

*Mona Lisa*  
Exclusive Mode Gr. 36-52  
Inh. L. Randzio-Junker  
Hamminkeln, Marktstraße 4, Telefon 0 28 52 / 30 86